

Vierter Abschnitt.

Die erste Entdeckungsreise.

Nun frisch, nun frisch, mein Herr Columbus! die Geduld der wackeren deutschen Knaben und Mägdlein, welche mir zuhören, ist schwer geprüft worden, und jetzt zittert ihr Herz, dich abzugeben zu sehen. Allein so schnell, meine Lieben, konnte es nicht gehen, wie wir wünschen, denn noch war fast gar nichts für die Fahrt vorbereitet. Zwar war der Contract in des Columbus Händen und manches andere Document, welches sein Unternehmen sicher stellte. Allein mit der Flotte, die er brauchte, und allem, was zu ihr gehörte, sah es noch gar nicht gut aus.

Der König Fernando hatte sich zwar auf die Drohung seiner Gemahlin, die Entdeckungsfahrt aus eigenen Mitteln und zu eigenem Gewinn zu veranstalten, an dem Unternehmen theilhaftig, und in seinem Besitze befanden sich gar viele Schiffe jeglicher Art. Und desto mehr hätte er Columbus eine Flotte stellen können, da der Krieg mit den Mauren glücklich beendet war und daher die Schiffe, welche in diesem Kriege thätig gewesen, größtentheils müßig an Spaniens südlicher Küste lagen. Allein der gute Fernando war bei Unternehmungen, deren Erfolg sich nicht mit Augen sehen ließ, sehr ängstlich und kleinmüthig, dazu voller Mißtrauen gegen Jedermann.

„Ei,“ dachte er, „gingen meine Schiffe in dem fremden
Ochring, Columbus. 4. Aufl.